

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Erweiterter Planungsbeschluss über die Umgestaltung Ehrenstraße**

**Beschlussorgan**

Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	25.08.2022

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung nimmt die beiden Vorentwurfsvarianten der Umgestaltung der Ehrenstraße zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Entwurfsplanung auf Basis der Variante 1 weiter zu verfolgen.

**Alternative:**

Die Bezirksvertretung nimmt die beiden Vorentwurfsvarianten der Umgestaltung der Ehrenstraße zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Entwurfsplanung auf Basis der Variante 2 weiter zu verfolgen.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen		24.158,20 €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%
<input type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme		_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

**Jährliche Folgerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer \_\_\_\_\_

**Auswirkungen auf den Klimaschutz**

- Nein
- Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)
- Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

**Begründung:****Anlass und Grundlagen**

Die Bezirksvertretung Innenstadt hat in ihrer Sitzung am 10.06.2021 einstimmig die Verwaltung mit der Planung der Umgestaltung der Ehrenstraße auf Grundlage des von der Verwaltung vorgestellten Verkehrskonzepts beauftragt (Vorlagen-Nr. 1826/2021, Ziff. 2). Dementsprechend haben die Verwaltung und das für die Freiraumgestaltung beauftragte Büro scape Landschaftsarchitekten die möglichen Verkehrsraumtypen untersucht. Es handelt sich dabei um eine Fußgängerzone (Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt), eine Fahrradstraße (Radverkehrskonzept Innenstadt) sowie einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich (Masterplan Innenstadt). Diese Verkehrsraumtypen unterscheiden sich aufgrund der Vorgaben aus der Straßenverkehrsordnung (StVO) in den Verkehrsregeln und den daraus resultierenden Gestaltungsoptionen.

In der Fußgängerzone genießt der Fußverkehr gegenüber anderen zugelassenen Verkehrsarten absoluten Vorrang. Fußgänger\*innen dürfen weder behindert noch gefährdet werden. Es gilt Schrittgeschwindigkeit. Die Wünsche nach mehr Grün und Aufenthaltsqualität lassen sich besser und flexibler in der Fußgängerzone realisieren.

Die Fahrradstraße bevorzugt den Radverkehr. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt hier 30 km/h. Durch die erforderlichen Sicherheitsabstände zu den Gehwegen verringert sich der Spielraum für mehr Aufenthaltsqualität. Für Straßenbäume und Sitzgelegenheiten bleibt weniger Platz.

Der verkehrsberuhigte Geschäftsbereich räumt dem Fußverkehr keinen Vorrang ein. Kfz-Verkehr darf die Straße weiterhin und mit maximal 20 km/h passieren. Der Straßenquerschnitt ähnelt weitestgehend der heutigen Straßenraumaufteilung. Ein spürbares Mehr an Aufenthalts- und Straßenraumqualität wird mit diesem Konzept nicht erreicht.

Die Ergebnisse dieser Analyse sind im Herbst 2021 der Bezirksvertretung Innenstadt im Rahmen eines Fachgesprächs und Ende 2021/Anfang 2022 in Gesprächen mit den zivilgesellschaftlichen Akteuren, FUSS e.V., VCD und ADFC, vorgestellt worden.

Die Rückmeldungen aus den o. g. Gesprächen und der Beteiligung der Bürger\*innen (s. Punkt Anhörung der Anlieger\*innen) zeigen eindeutig, dass das Ziel einer "Wohlfühlstraße", wie sie von vielen Seiten gefordert wurde, am besten mit den Prinzipien einer Fußgängerzone erreicht werden kann.

Demensprechend hat das Büro scape Landschaftsarchitekten 2 Gestaltungsvarianten für die Umgestaltung Ehrenstraße in eine Fußgängerzone ausgearbeitet. Sie sind im Frühjahr 2022 in einem weiteren Fachgespräch mit der Bezirksvertretung Innenstadt diskutiert worden und dienen dieser Beschlussvorlage als Grundlage.

### **Erläuterungen zum Vorentwurf**

Mit der Umgestaltung der Ehrenstraße soll aus dem ausdruckslosen Straßenraum ein attraktiver Aufenthaltsraum werden. Es gilt, den öffentlichen Raum zu beleben und Platz für Freiraumnutzungen zu schaffen - für Gastronomie, Auslagen der Geschäfte und Veranstaltungen ebenso wie für Orte zum Innehalten und zwangslosen Pausieren. In der Folge soll der steinerne Stadtraum in einen grünen Boulevard verwandelt werden. Die Straße leistet damit einen Beitrag zur Klimavorsorge und erhöht die Biodiversität in der Stadt. Darüber hinaus wird die nachhaltige Mobilität gefördert.

Die Straße und die Plätze werden künftig als Fußgängerzone „Fahrrad frei“ ausgebildet.

Durch die Umwandlung der Straße in eine Fußgängerzone mit Fahrradverkehr, die gute Anbindung an den ÖPNV und die Parkhäuser, die Integration der Fahrradstraße Friesenwall und die Ausstattung der Straße mit Nahmobilitätszonen (Fahrradständer, Leihfahrräder und Scooter, Abstellmöglichkeiten für Lastenräder) wird ein nachhaltiges und umweltfreundliches Verkehrsangebot eröffnet.

### **Variante 1 (Anlage 2)**

Am Willy-Millowitsch-Platz erhält die Ehrenstraße einen abwechslungsreichen Auftakt, der Platz wird als einheitliche Platzfläche mit einem durchgängigen Pflaster ausgebildet. Die beiden Umfahrten zerschneiden den Platz nicht mehr, sondern sie werden als Platzüberfahren ausgebaut und so harmonisch in den Platzraum integriert. Das Zentrum des Platzes erhält eine besondere Qualität: Dieser Ort soll als „Pocket Park“ neugestaltet werden. Der Pavillon wird dafür in eine wassergebundene Decke eingebunden, an den Seiten werden großzügige Grünflächen ausgebildet. So kann die Tiefgarageneinfahrt kaschiert werden, der stadtbildprägende Bestandsbaum erhält genügend Platz und zur Apostelnstraße kann auch ein Spielplatz in die Grünanlage eingebunden werden. Ein Trinkbrunnen erhöht die Aufenthaltsqualität zusätzlich. Insgesamt entsteht ein großzügiger Platz mit einer einzigartigen Adresse, der Raum für vielfältige Aneignung bietet.

Ausgehend vom Willy-Millowitsch-Platz erhält die Ehrenstraße ein neues Gesicht. Ein einheitlicher Pflasterbelag erstreckt sich von Hauskante zu Hauskante und schafft einen zusammenhängenden Straßenraum. In der Mitte der Straße wird ein 4m breiter Teppich hervorgehoben, hier können eilige zu Fuß Gehende unterwegs sein und die Fahrräder fahren, während der Streifen vor den Geschäften zum Flanieren einlädt und Platz für Bänke, Fahrradständer, Auslagen und Gastronomie anbietet. Der neue Boulevard wird beidseitig von Bäumen gesäumt. Diese stehen nicht, wie bei Straßen üblich, in Reih und Glied, sondern sind locker über den Straßenraum verteilt. Dadurch entsteht ein besonderes,

lebendiges Straßenbild. Einerseits wird die Linearität der Straße gebrochen und es entstehen spannende Aufenthaltsräume, andererseits eröffnet die lockere Baumstellung die Möglichkeit, flexibel auf Leitungen und Schächte zu reagieren. Die Straße soll nicht mit einer einheitlichen Baumart bepflanzt werden, sondern es wird eine bunte Mischung aus unterschiedlichen Gehölzen kreiert, um die Straße zusätzlich zu beleben. Die Bestandsbäume bleiben erhalten und werden, wie selbstverständlich, in das Straßenbild integriert.

An der Kreuzung Pfeilstraße/Alte Wallgasse entsteht ein weiterer Platz. Der Teppich in der Mitte der Straße wird hier unterbrochen und allen Verkehrsteilnehmer\*innen so signalisiert, dass mit querenden Verkehr zu rechnen ist. Analog zum Willy-Millowitsch-Platz erhält auch dieser Platz eine grüne Mitte: Eine Bauminsel bildet zukünftig das Zentrum des Stadtraumes. Die grüne Insel wird als Hochbeet ausgebildet und an den Rändern mit langen Sitzauflagen ausgestattet. Ein Fontänenfeld soll den Platz zusätzlich beleben, außerdem wird ein weiterer Trinkbrunnen vorgesehen.

Im weiteren Verlauf in Richtung Friesenwall wird die Ehrenstraße als grüner Boulevard fortgesetzt, um an der Kreuzung Friesenstraße wiederum in einen kleinen Platz zu münden. Auch hier wird die Mitte des Platzes mit einer kleinen grünen Insel markiert. Über den Platz läuft die Fahrradstraße Friesenwall, die deutlich aufgewertet wird. Anstelle der Pkw-Stellplätze sollen Fahrradständer bzw. Nahmobilitätszonen im Einmündungsbereich platziert werden, der Friesenwall wird unmittelbar im Kreuzungsbereich von einer Baumreihe gesäumt.

Der letzte Abschnitt der Ehrenstraße zwischen Friesenwall und Hohenzollernring erhält dann wieder einen Boulevardcharakter, hier weitet sich der Straßenraum deutlich auf und es entsteht ein großzügiger Raum, der genügend Platz für Gastronomie bietet und zum Ring eine attraktive Adresse für die Ehrenstraße ausbildet.

Mit dieser Variante soll ein innovativer Straßenraum entstehen, der neue Maßstäbe in der nachhaltigen Gestaltung des öffentlichen Raumes setzt. Deshalb wird die Straße intensiv begrünt, neben vielfältigen Baumpflanzungen entstehen im Zentrum der Plätze jeweils grüne Inseln, die mit blühenden Stauden bepflanzt werden. Es werden vornehmlich Pflanzen verwendet, die dem Klimawandel standhalten und als Bienenweide die Stadtnatur stärken.

### **Variante 2 (Anlage 3)**

In dieser Variante wird auf den Plätzen auf die Errichtung von Pocket Parks verzichtet. Diese Teile der Platzflächen werden als wassergebundene Decke ausgebildet, die niveaugleich mit den angrenzenden Straßenräumen liegen. Diese Bereiche können flexibel als Verweilzone oder Außengastronomie genutzt werden. Eine Begrünung findet aber nicht statt.

Auch zwischen den Plätzen sieht die Variante 2 die Ehrenstraße als grüner Boulevard vor. Die Bäume werden aber nur auf der Nordseite in einer Reihe gepflanzt. Die Bestandsbäume auf der Südseite im Abschnitt zwischen Willy-Millowitsch-Platz und Pfeilstraße müssen dabei entfallen.

### **Ausstattung/Materialität/Vegetation**

Ein durchgängiges Material- und Ausstattungskonzept soll der Ehrenstraße eine besondere Adresse verleihen sowie die Nutzbarkeit verbessern und mehr Aufenthaltsqualität herstellen. Es ist grundsätzlich unabhängig von der gewählten Variante.

Die Ehrenstraße und die Plätze erhalten einen durchgängigen Pflasterbelag. Gemäß den Vorgaben des Gestaltungshandbuchs soll der Belag in einem hochwertigen Betonstein ausgebildet werden. Es wird vorgeschlagen, einen lebendigen Pflasterteppich auszubilden, der sich diagonal von Hauskante zu Hauskante erstreckt. So werden die beiden Straßenseiten zusammengeführt und der Linearität der Straße entgegengewirkt. Zwischen den Plätzen wird in die Mitte der Straße ein vier Meter breites Band mit einem in Reihen verlegten Betonstein ausgebildet.

Für die Bepflanzung sollen klimaresistente, insektenfreundliche Bäume verwendet werden. Eine Mischung aus Blütenbäumen und Gehölzen mit unterschiedlich ausgeprägten Kronen sorgt für ein le-

bendiges Straßenbild. Die grünen Inseln auf den Plätzen sollen mit stadtverträglichen Stauden bepflanzt werden. Auch hier wird darauf geachtet, dass die Pflanzen als Bienenweide fungieren.

Eine wichtige Rolle im Nachhaltigkeitskonzept spielt das Wassermanagement. Das Regenwasser wird nicht mehr ausschließlich über die Kanalisation abgeleitet, sondern den Bäumen zugeführt. Dafür werden große Teile des anfallenden Regenwassers gesammelt und in „Baumrigolen“ unter den Bäumen und den grünen Inseln auf den Plätzen gespeichert. Dadurch werden die Gehölze auch in Trockenperioden mit Wasser versorgt, was einerseits der Baumgesundheit zugutekommt, andererseits eine hohe Verdunstung auch an heißen Tagen ermöglicht – der Kühleffekt wird deutlich gesteigert. Normalerweise verbleibt das Wasser vollständig in den Rigolen, nur bei starkem Regen wird überschüssiges Wasser in die Kanalisation abgegeben. Der Ablauf erfolgt in diesem Falle verzögert, Hochwasserspitzen werden vermieden. Bei der Konstruktion der Rigolen wird auf regionale Baustoffe zurückgegriffen, soweit möglich wird kein Plastik verwendet. Im Zusammenspiel von Bepflanzung und Regenwasserbewirtschaftung wird das Stadtklima auf besonders effektive Art und Weise positiv beeinflusst.

An den Rändern der Straße werden Bänke platziert (z. B. Modell Colonia), Nahmobilitätszonen schaffen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Lastenräder und E-Scooter. Zusätzliche Sitzmöglichkeiten werden an den grünen Inseln in Form von Holzdecks angeboten.

Durch ein Fontänenfeld am Platz Pfeilstraße/Alte Wallgasse und mehrere Trinkbrunnen wird die Straße darüber hinaus belebt.

Im weiteren Planungsschritt wird das Material- und Ausstattungskonzept konsequent auf die Grundsätze der Barrierefreiheit überprüft und mit den Behindertenverbänden abgestimmt.

### **Anhörung der Anlieger\*innen**

Bereits für das Verkehrsführungskonzept wurde eine Information und Anhörung der Anlieger\*innen durchgeführt. Im Zuge der sogenannten Grundlagenermittlung zur Straßenplanung gab es Mitte 2021 eine weitere Online-Befragung, jetzt aber für die unmittelbar betroffenen Anwohner\*innen und Unternehmer\*innen der Ehrenstraße und des Willy-Millowitsch-Platzes. Den Beiträgen aus der Online-Anhörung und der Befragung der Anwohner\*innen und Unternehmer\*innen ist eine deutliche Zustimmung zu den vorgeschlagenen verkehrlichen Veränderungen zu erkennen. In den meisten Beiträgen wurde eine Rücknahme des Autoverkehrs zugunsten des Fuß- und Radverkehrs ausdrücklich begrüßt. Ebenso gibt es viel Zustimmung für mehr Grün und mehr Aufenthaltsqualität. Die o. g. Ergebnisse fließen in das Projektprogramm ein. Weitere Informationen zur Beteiligung gibt es auf dem Beteiligungsportal der Stadt Köln, abrufbar unter

<https://meinungfuer.koeln/archiv/dialoge/verkehrliche-umgestaltung-der-ehrenstrasse-0.html#uip-1>.

### **Weitere Schritte**

Im Vorfeld der Untersuchungen zum Verkehrsführungskonzept Apostelnquartier hat die Verwaltung das Büro scape Landschaftsarchitekten neben der Erstellung eines Gestaltungskonzeptes auch mit der Realisierung des Abschnittes zwischen dem Hohenzollernring und dem Friesenwall beauftragt. Dementsprechend kann mit der Beschlussfassung für diesen Abschnitt die nächste Planungsphase 3 (Entwurfsplanung) begonnen werden. Die Ergebnisse werden der Bezirksvertretung Innenstadt über den Baubeschluss zur Beratung vorgelegt.

Auch für den restlichen Bereich der Ehrenstraße bis zum Willy-Millowitsch-Platz müssen noch Planungsleistungen in den Leistungsphasen 3 – 9 erbracht werden. Diese sind nicht im vorgenannten Planungsauftrag beinhaltet.

Da für diese Planungsaufgaben der Verwaltung keine personellen Ressourcen zur Verfügung stehen, beabsichtigt die Verwaltung diese Planungsleistungen auszuschreiben

### **Kosten**

Die Baukosten der beiden Varianten unterscheiden sich nur unerheblich voneinander und belaufen sich gemäß der zum Abschluss der Vorentwurfsplanung vom Büro scape Landschaftsarchitekten vorgelegten Kostenschätzung auf ca. 5.925.000,- € brutto.

Die erforderlichen Haushaltsmittel für die Planungskosten Leistungsphase 3 für den Abschnitt zwischen dem Hohenzollernring und dem Friesenwall in Höhe von 24.158,20 € stehen im Haushaltsplan im Teilfinanzplan 1201 – Straßen, Wege, Plätze bei Finanzstelle 6601-1201-1-5080 - Quartier Ehrenstr./Apostelnstr. – Umbau zur Verfügung.

Die Planungsmittel für den restlichen Abschnitt zwischen Friesenwall und Willy-Millowitsch-Platz belaufen sich auf rund 650.000 € brutto. Ein entsprechender Bedarfsfeststellungsbeschluss wird nach dem erweiterten Planungsbeschluss zur Beratung vorgelegt.

### **Erläuterungen zum Klimaschutz**

Die Verwaltung verfolgt das Ziel, die sektorspezifischen Beiträge zum Klimaschutz zu erfüllen.

Die hier dargestellte Maßnahme stärkt den Umweltverbund im Bereich des Fuß- und Radverkehrs und bietet den Bürgerinnen und Bürgern eine adäquate Mobilitätsmöglichkeit im Vergleich zur Nutzung des privaten Pkw. Gleichzeitig trägt sie dazu bei, die Attraktivität des motorisierten Individualverkehrs zu reduzieren. Im Umkehrschluss wird dadurch die Nutzung alternativer Mobilitätsangebote des Umweltverbundes attraktiver. Somit trägt dies zu einer möglichen Reduktion des Treibhausgasausstoßes bei.

Insgesamt kann die hier dargestellte Maßnahme als positiver Beitrag zum Klimaschutz bewertet werden.

### **Anlagen**

Anlage 1 Öffentlichkeitsbeteiligung

Anlage 2 Ehrenstraße – Variante 1 – Pocket-Park

Anlage 2 Ehrenstraße – Variante 2 - Plätze